



Em 432

Bey dem Grabe,
 eines mit Rindlichster Ehrfurcht zu verehrenden
Schwieger- und Groß-Vaters,
 des weyland
 HochEdelgebornen und RechtsHochgelahrten Herrn,
H e r r n
Philipp Christoph Suck,

Hochfürstl. Sächs. Coburg-Meiningischen Raths
 und Amtmanns zu Sonnenberg,

vergiessen
 gegenwärtig aufrichtig betrübte Thränen,

Deroselben

Hinterlassene betrübte Schwieger-Söhne, Schwieger-Tochter
 und Enkel.

Paul Philipp Scheler, Medic. Doct.

und dessen drey Kinder,
 denn

Friedrich Theodor Meticke,

Hochfürstl. Sächs. Coburg-Meiningischer Amts Secretarius zu Sonnenberg,

Catharina Philippina Christiana Metickin, geb. Müllerin,

nebst

denen zwey Kindern.



C o b u r g,

Druckts Johann Carl Findeisen, Herzogl. Sächs. priv. Hofbuchdrucker.



Soll bei den Anblick naher Leichen,
Soll unter Gram und herben Schmerz,
Gott! unsre Lebenszeit verschleichen!
So gieb uns kein empfindlich Herz.
Gerecht o Gott! sind deine Wege
Und uns fällt nie der Fadel ein,
Nur müd und matt auf so viel Schläge
Muß unser Herz fast trostlos seyn.

Noch thränt das Aug in bangen Stunden,
Um treuer Gatten Zärtlichkeit,
Raum ist ein schwarzer Tag verschwunden:
So fühlen wir schon neues Leid;
Noch sehen wir der Mutter Scheiden,
Raum decket Sie der kühle Sand,
So stirbt auch Er und mehret unser Leiden
Er den man stets als Vater fand.

Nicht nur wir Kinder und die Seinen,
Die Er so treu und zart geliebt,
Auch andre müssen schmerzlich weinen
Da sie Sein früher Tod betrübt:
Gerecht und klug in seinen Thaten,
War Er der Unterthanen Heil
Und durch Sein liebeich weises Rathen,
Macht er sich aller Herz zu Theil.

Wir wagen nicht in matten Bildern,
Dich der an tugend Lorberreich,
Nur unvollkommen hier zu schildern,
Dein Ruhm ist so den größten gleich,
Dein Beispiel heißt uns stille schweigen,
Dein Leben, das der Beifall ziert,
Kann Dich in wahrer Größe zeigen
Und wer Dich kennt, ist so gerührt.

Doch ach! Du kehrest nicht mehr zurücke,
Umsonst wünscht dieses unser Herz,
Dies ist ein nun genossnes Glück
Und füllt die Brust mit heißen Schmerz.
Begnügetes Bild von jenen Zeiten
O Bild! der Treu und Zärtlichkeit
Du bringst uns iezo doppelt Leiden,
So sehr Du uns vorher erfreut.

Beglückter Tausch den Du gefunden,
Nur hart vor jedes, das Dich liebt,
Vor die, die oft in frohen Stunden
Der Freundschaft Pflicht mit Dir geübt.
Ein Trost vor uns, die wir jetzt weinen,
Dort wo kein Gram und Schmerz uns stöhr
Wird Gott uns wiederum vereinen,
Dann ist der süßte Wunsch erhört.

Nach längst vermoderten Gebeinen,
Vielleicht auch schon in kurzer Zeit,
Wird Dir und uns ein Tag erscheinen
Ein Tag der steter Lust geweiht;
Da leben wir in Gottes Frieden,
Da schmecken wir die stolze Ruh,
Die nur allein dem Christ beschieden,
Der so fromm stirbet, als wie Du.

Nicht sanft ermüdete Gelieder
Von uns seyd ihr noch jetzt geehrt,
Der Geist belebt euch einsten wieder
Und dann seyd ihr erst schön verklährt,
Dort fählet ihr in ienen Höhen,
Der Auserwählten Freud und Kraft
Ihr seht, was noch kein Mensch gesehen
Und was uns nichts, als Wonne schafft.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Bei dem Grabe,

eines mit Kindlichster Ehrfurcht zu verehrenden

Schwieger- und Groß-Vaters,

des weyland

HochEdelgebornen und RechtsHochgelahrten Herrn,

H e r r n

Christoph Suck,

Coburg- Meiningischen Rath's
Johann zu Sonnenberg,

vergiessen
aufrichtig betrubte Thranen,

in selben

Schwieger-Söhne, Schwieger-Tochter
und Enkel.

Scheler, Medic. Doct.

haben drey Kinder,

welche
Theodor Mettke,

Meiningischer Amtes Secretarius zu Sonnenberg,

Christiana Mettkin, geb. Müllerin,

nebst
zwey Kindern.



Coburg,
Königl. Herzogl. Sächs. priv. Hofbuchdrucker.

AK

